



Mitteilungen

Entomologischer Verein Stuttgart 1869 E.V.

Schriftleitung: Dr. B. Herting

Jahrgang 14 (Schlußheft) S. 89-175

1.XII.1979

ZUR ERINNERUNG AN MONSIGNORE DR.ADOLF HORION

UND AN SEKUNDARLEHRER ARTHUR LINDER

Bei der Wintertagung der südwestdeutschen Koleopteren in Ludwigsburg 1978 hatte ich die traurige Pflicht, den Anwesenden mitzuteilen, daß zwei eifrige Besucher der Ludwigsburger Tagungen uns im Jahr 1977 für immer verlassen hatten: Msgr. Dr.h.c. Adolf Horion aus Überlingen und Sekundarlehrer Arthur Linder aus Bern. Durch ein Mißgeschick werden Nachruf und Würdigung erst heute veröffentlicht.

Am Pfingstamstag den 28.Mai 1977 verstarb der Altmeister der deutschen Koleopterologie, einer der ganz Großen unserer Zunft. Hier ist nicht die Stelle, Horion's sammelnde, sichtende und kritische Arbeit an der Faunistik der mitteleuropäischen Käfer herauszustellen. Die vielen Ehrungen, die Horion erfuhr, sprechen für seine Leistungen und sind hinlänglich bekannt: Fabricius-Medaille der Deutschen Entomologischen Gesellschaft 1942, seinerzeit erstmalig verliehen. 1954 Ehrendoktor der Tübinger naturwissenschaftlichen Fakultät, eine selten vergebene Würde. Päpstlicher Ehrenkämmerer mit dem Titel Monsignore. Korrespondierendes Mitglied vieler naturwissenschaftlicher Gesellschaften. Zu seinem 70.Geburts-tag im Jahr 1958 schrieb Ernst Jünger in den Entomologi-

schen Blättern eine sehr schöne Laudatio und zum 75. Geburtstag gratulierte Viktor Richter in der gleichen Zeitschrift. Eine Fülle von biographischen Daten und die zahlreichen hervorragenden Verdienste Horions's hat Prof. Dr. Illies 1975 sehr eingehend dargestellt in seiner Laudatio, die er zur Verleihung des Preises für hervorragende Leistungen in der Entomofaunistik an Msgr. Horion gehalten hat. Diese Rede wurde abgedruckt in den Verhandlungen des 6. Internationalen Symposium über Entomofaunistik in Mitteleuropa. Wer auf dem Gebiet der Käferkunde arbeitet, sei es allgemein, sei es taxonomisch oder insbesondere faunistisch, kann das nicht tun ohne Heranziehung von Horion's Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas 1951 und der 12 Bände Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Unzählige größere und kleinere Arbeiten von Msgr. Horion sind in den verschiedensten Zeitschriften erschienen und zeugen von der Vielfalt seines Schaffens. Fragte man Herrn Horion um Rat, so erteilte er diesen bereitwilligst und gab stets viele Anregungen. Für uns lebt Horion weiter in seinen Werken, aber auch durch das Staatliche Museum für Naturkunde in Stuttgart, das Horion's Bibliothek erworben hat samt Arbeitstisch und Stuhl und Binokular, und das mit alledem im neuen Naturkundemuseum ein Horion-Gedächtniszimmer einrichten will. Aus seiner Käfersammlung hat Horion großzügig Material an ernsthafte Interessenten abgegeben. Leider wurde ein gut Teil der Sammlung vom bösen Anthrenus vernichtet. Alle, die Monsignore Horion kannten, werden diese überragende Persönlichkeit nie vergessen.

Der zweite große Verlust, den die Käferfaunistik erlitten hat, ist der Schweizer Sekundarlehrer Arthur Linder aus Bern, seit vielen Jahren ein regelmäßiger Besucher unserer Ludwigsburger Tagungen. Als ich 1960 einen Urlaub in Binn/Wallis plante, fragte ich bei der schweizerischen entomologischen Gesellschaft an, ob das Gebiet um Binn für einen Käfersammler interessant sei. Dieser Brief wurde an Herrn Linder weitergeleitet, der mir genau beschrieb, wo ich die *Nebria cordicollis* und andere besondere Käfer fangen könne. Als wir am 2. Tag unseres Binner Aufenthaltes vom Eggerhorn heimkamen, saß Herr Linder auf der uralten Steinbrücke über die Binna und erklärte, wir führen am nächsten Tag miteinander ins Laquintal, um dort das *Agonum depressum* und ein paar andere Spezialitäten aufzusuchen. So lernte ich Herrn Linder als ausgezeichneten Sammler und Koleopterologen kennen, der durch über 50-jährige Sammeltätigkeit in der Schweiz ganz genau wußte, wo und wie die seltenen Arten aufgespürt werden können. Der literarische Niederschlag dieser Kenntnisse erfolgte in den Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 1937, 1946, 1953 und 1968, wo er

die für die Schweiz neuen Käferarten bekannt gab. 1943 berichtet er über die grobenteils unbestimmte Käfersammlung des Pater Cerutti, die er durchgearbeitet und determiniert hatte. Es waren rund 15 000 Exemplare in 1553 Arten, davon 9 Arten neu für die Schweiz und 100 Arten neu für das Wallis. 1967, 1968 und 1969 erschien, von Herrn Linder verfaßt, ein großer Nachtrag zum Verzeichnis der Bündner Coleopteren von Dr. E. Killius. Schließlich veröffentlichte Herr Linder 1974 den ersten Nachweis von *Leptinus testaceus* als Epizoon in der Schweiz, in diesem Fall als Schmarotzer auf Maulwurf. Herr Linder hat mit seinen gediegenen Kenntnissen in der Käferkunde nie glänzen wollen. Wir haben ihn außerordentlich geschätzt, zumal er ein Mittelsmann war zu den anderen Schweizer Sammlern, die wie die Herren Dr. Allenspach, Hugentobler, Pochon, Spätli und Dr.h.c. Wittmer regelmäßig zu unseren Tagungen nach Ludwigsburg kamen und manchmal auch, wie Herr Hugentobler, an unseren Exkursionen teilnahmen. Die ausgezeichnete Käfersammlung des Herrn Linder, die ich kennenlernen durfte, wurde testamentarisch dem Entomologischen Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich vermacht und befindet sich bereits dort unter der Obhut von Herrn Prof.Dr. Sauter.

Dr. R. Köstlin
Boschweg 7
7041 Kornwestheim